



Vernehmlassung zum Entlastungspaket 2027

Die Klima-Grosseltern sind alarmiert über die Kürzungen im Klimabereich

Im Rahmen der Vernehmlassung wehren sich die Klima-Grosseltern gegen die Kürzungen im Klima- und Forschungsbereich. Die Entwicklung zu einer klimagerechten Schweiz wird mit diesen Kürzungen wesentlich verlangsamt. Für die Klima-Grosseltern ist es unverständlich, warum auf kurzfristige Sparmassnahmen gesetzt wird, obwohl wir wissen, dass durch den Klimawandel langfristig hohe Kosten auf uns zukommen.

Der Bund sieht für 2027 Einsparungen im Klimabereich von CHF 372 Mio vor, dies aufgrund von «Priorisierungen der Subventionen für die Klimapolitik». Der Verzicht der Förderung von Pilot- und Demonstrationsanlagen wie auch die Kürzungen beim Nationalfonds und im Hochschulbereich (insgesamt CHF 256 Mio) erschweren Innovationen zugunsten des Klimas. Die Besorgnis der Klima-Grosseltern wird durch die internationale Entwicklung, v.a. in den USA, zusätzlich verstärkt: dort wird die unabhängige und klimarelevante Forschung massiv behindert. Gerade jetzt besteht für die Schweiz die Chance, den Forschungsstandort zu stärken - die oft geäusserten Vertrauensbekundungen in die technologische Entwicklung müssen durch aktive Massnahmen glaubhaft gemacht werden. Entsprechend fordern wir, die erwähnten Kürzungen aus dem Programm zu streichen. Dies ist auch vernünftig, da ökonomische Studien zeigen, dass die Kosten des Klimawandels enorm sein werden. So kamen Forscher (M. Kotz et al) 2024 in einer in der Fachzeitschrift Nature publizierten Studie zum Schluss, dass eine weltweite Einkommensreduktion von 19% durch die Folgen des Klimawandels bis 2050 zu erwarten sei.

kommunikation@klimagrosseltern.ch

Mai 2025